π 4
292

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-336345-p0001-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-336345-p0002-8

L.K. 363,7

II e 292

Lob vnd preis der löblichen Kunst Musica:

Durch

H. Johan Walter.

Wittemberg.

1538.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-336345-p0004-9

Vorrhede auff alle gute Gesang-bücher:

D. M. L.

Fraw Musica.

FVr allen freuden auff erden
Kan niemand keine feiner werden/
Denn die ich geb mit meim singen
Vnd mit manchem süssen klingen/
Hie kan nicht sein ein böser mut
Wo da singen gesellen gut/
Hie bleibt kein zorn/zanck/hass/noch neid
Weichen mus alles hertzeleid/

Geitz/ sorg vnd was sonst hart an leit
Fert hin mit aller traurigkeit/
Auch ist ein jeder des wol frey
Das solche freud kein sünde sey/
Sondern auch Gott viel bas gefelt
Denn alle freud der gantzen welt/
Dem Teuffel sie sein werck zerstört
Vnd verhindert viel böser mörd/
Das zeugt Dauid des Königs that
Der dem Saul offt gewehret hat/
Mit gutem süssem harffenspiel
Das er nicht jnn grossen mord fiel/
Zum Göttlichen Wort vnd warheit
Macht sie das hertz still vnd bereit/
Solchs hat Eliseus bekant
Da er den geist durchs harffen fand/
Die beste zeit im jar ist mein
Da singen alle Vögelein/
Himel vnd erden ist der vol
Viel gut gesang da lautet wol/

Voran die liebe Nachtigal
Macht alles frölich vberal/
Mit jrem lieblichem gesang
Des mus sie haben jmmer danck/
Vielmehr der liebe HERRE Gott
Der sie also geschaffen hat/
Zu sein die rechte Sengerin
Der Musicen ein Meisterin/
Dem singt vnd springt sie tag vnd nacht
Seines lobs sie nichts müde macht/
Den ehrt vnd lobt auch mein gesang
Vnd sagt jm ein ewigen danck.

Gott grüsse euch ihr herren all
Wie ich nach wird euch nennen sal /
Dieweil man itzt ein freude helt
Zu ehr der Musica gestelt /
So hab ich solcher schönen kunst
Aus sonderlicher lieb vnd gunst /
Zu ihrem lob / rhum / ehr vnd preis
Ein kurtze red nach schlechter weis /
Alhie zu thun bey mir bedacht
Zu wolgefalln hab ichs geacht /
Ein Erbarn Radt jnn dieser Stad
Do man Gott lob die Music hat.

Dieweil sich jederman befleist
Die kunst zu welcher er geweist/
Zu loben sehr/mit rhum geschrey
Erzelt/wo sie herkomen sey/
So wil ich auch zu dieser farth
Von Music kunst souiel ich glart/
Jr ehr vnd sterck/was nutz sie schafft
Vermelden/wo ihr grund behafft/
Nach dem der ewig gütig Gott
Den ersten mensch geschaffen hat/
Mit seinem weib/sie beid gesetzt
Jnn gartens lust/vnd jm zu letzt/
Mit ernst gepoten vnd gesagt
Das ist mein will/vnd mir behagt/
Von allerley beum im garten
Soltu essen vnd dich warten/
Allein vom baum dadurch man kent
Das bös vnd gut so dich verblent/
Soltu nicht essen/sag ich dir
Dann wo du wirst nicht folgen mir/

Vnd welches tags du dauon isst
So bald gewis des todes bist /
Auff solch gebot do kam die schlang
Mit list sie zu dem weib eindrang /
Mit süssen worten sie betrog
Das sie die frucht vom baum abzog /
Vnd ass / vnd gab auch jrem man
Jhr augen wurden auffgethan /
Erkanten das sie nacket wahrn
Die sünd jn solchs thet offinbarn /
Erst sahen sie wie sie hetten
Gottes gebot vbertretten /
Fulten das sie musten sterben
Ewiglich im Tod verderben /
Aller gaben warn sie entblöst
Jnn der sie sich zuuor getröst /
Do jamert Gott jr grosses leid
Gedacht an sein barmhertzigkeit /
Sagt jn zu er wolt jn geben
Durchs weibes sam ewig leben /

Das

Das sie vnd auch jr gantz geschlecht
Jnn solchem samen würden grecht /
Domit sie widerumb vom Tod
Ans Teuffels gwalt vnd grosser not /
Errettet vnd gemachet frey
Vnd dienten Gott im geist dobey /
Auff das nu Gottes gnad vnd gunst
Die er dem menschen gar vmb sunst /
Versprochen / jnn seim Wort aus lieb
Jnn stetem frischem gdechtnis blieb /
Dodurch das hertz mit lust erregt
Zu Gottes lob vnd preis bewegt /
Solch grossem schatze danckbar wer
Dis ist die höchste vrsach schwer /
Worumb Gott hat gegeben schnel
Die Music kunst / des lobs ein quel /
Zum andern / weil der mensch auff erd
Viel leid vnd jamers haben werd /
Welchs jm die sund nhu angeerbt
Darzu die gantz natur verterbt /

Auff das des armen leibes krafft
Nicht gar verzeret würd sein safft/
Vnd etwas hett/ dadurch er sich
Erquicken möcht/doch wunderlich/
So hat Gott bald bey Adams zeit
Die Musica zur lust vnd freidt/
Dem Jubal kunstlich offinbart
Der hat der geiger,pfeiffer art/
Erfunden/vnd sein sön gelert
Dodurch die kunst sich weit gemert/
Zwo vrsach hab ich itzt genant
Worumb die Music Gott gesand/
Hieraus wird jeder mercken wol
Wie man die Music brauchen sol/
Auffs erst/zu Gottes lob vnd ehr
Darnach dem leib zu nutz vnd lehr/
Dieweil dann diese kunst vorwar
Allein von Gott gegeben dar/
So hat sie ja gar hoch vnd weit
Fur andern rhum vnd adelheit/

Sie

UNIV.- UND LANDESBIBLIOTHEK HALLE

Sie ist mit der Theologj
Zugleich von Gott gegeben hie/
Gott hat die Music fein bedeckt
In der Theologj versteckt/
Er hat sie beid im fried geschmuckt
Das kein der andern ehr verruckt/
Sie sind jnn freundschafft nahe verwandt
Das sie fur schwestern wern erkandt/
Wo Gottes wort das hertz entzünd
Doselbs die Music bald sich find/
Die Music ist ein himlisch kunst
Sie offenbart des geistes brunst/
Kein kunst auff erd wird jr vergleicht
Aus Gottes Reich sie nimmer weicht/
Die heilge schrtefft sie hoch erhebt
Drumb billich sie jnn ehren schwebt/
Man hat im alten Testament
Auff solche kunst gros fleis gewent/
Viel König vnd Propheten hoch
Die sind der kunst ein zeugnis noch/

Vnd ist verwar ein wunder gros
Wie diese kunst on alle mas /
Hat heimlich krafft vnd sterck bey jr
Auff das man solchs mag gleuben mir /
So wil ich ettlich stück berürn
Vnd aus der schrifft beweissung führn /
Do Gott sein volck durchs rote Meer
Gefurt / vnd Pharao sein heer /
Erseufft / dodurch sein volck erlost
Do sungen sie jnn freud getrost /
Vnd lobten Gott mit eim gesang
Jung vnd alt für freuden sprang /
Mit Music thon jnn dicker wolck
Gab Gott die zehn gebot seim volck /
Fiel nicht die maur zu Hiericho
Durch schall der Music kunst aldo /
Vom Gideon man also list
Ein wunder solchs zu hören ist /
Der Music schall hat do verwirrt
Das Midianitisch heer geirrt /

Das

Das sie nicht kandten jr gesindt
Sich selbs ermordten also blindt/
Do Saul vom bösen geist geplagt
Nach Music kunst als bald man fragt/
Der Dauid must zum König bald
Mit seiner harffen kunst gewalt/
So offt des Dauids harffen klang
So weich des bösen geistes zwang/
Elisa der gros thewer Prophet
Als er einsmals weissagung thet/
Hort er zuuor der Music zu
Aus welcher er empfieng ein ruhe/
Vnd als der laut am besten was
Balt Gottes geist sein hertz besass/
Solchs ist fast jnn der schriefft gemein
Das die Propheten vberein/
Die Music offt gebrauchet han
Das lob man jr drumb billich gan/
Do Dauid letzlich König ward
Erst braucht er recht der Music zart/

Als er die gülden lad einfhurt
Ich mein die Music ward gerurt/
Mit singen/klingen/ harffenspiel
Mit psaltern/paucken/Ziembeln viel/
Posaunen vnd drommeten gut
Vnd alles was zur Music thut/
Das must aldo mit grossem schalln
Dem lieben Gott zu wolgefaln/
Vnd seinem lobe werden gebraucht
Solchs Dauid als zu wenig daucht/
Er selbs für freuden sprang vnd tantzt
Obs gleich sein weib zum spotte schantzt/
Er hat viel Senger selbs bestelt
Darauff gewand ein groses geld/
Die heilge schriefft solchs klar anzeigt
Drumb dieser kunst Gott sehr geneigt/
Ist nicht der gantze Psalter gar
Voll Gottes lob vnd Music zwar/
Wie offt braucht Dauid solche wort
Lobt Gott/lob singt/an allem ort/

Wach

Wach auff mein harff vnd psalter schön
Lob meinen Gott durch süss gedön/
Der psalter ist ein starcker rück
Der Music kunst jnn allem stück/
Die Music ist des psalters mund
Sie stehn gar fest jnn einem bundt/
Sie gehn bey sam jnn ein gewicht
Darumb sie seint zuscheiden nicht/
Wenn Dauid itzund leben solt
Weil Gottes zusag ist erfült/
Er würd die Music hocher ehrn
Kein gelt nicht sparn die kunst zu mehrn/
Dauid solt ein exempel sein
Der Herrn vnd Fursten liecht vnd schein/
Das sie zu dieser heilgen kunst
Jhr leblang hetten lieb vnd gunst/
Dieselb auch lernten ane schew
Solchs würd sie warlich nicht gerew/
Dann welcher mensch die Music liebt
Gewis sie dem viel tugent gibt/

Der

Der gröste rhum vorzeiten was
Bey grossen herrn vnd Fursten das/
Das sie der Music löbligkeit
Von jrem solt hatten bereit/
Do was die kunst bey jn geehrt
Jtzt aber hat sichs gar vorkert/
Der Jesus Syrach also spricht
Das Musica vnd jr geticht/
Zirt hubsch die freude vnd den wein
Wie edelstein im golde sein/
Solch zeugnis hat die Bibel viel
Wer jnn der schrifft nur suchen wil/
Jm neuen Testament wird auch
Die Kunst gelobt mit jrem brauch/
Do Jesus Christus ward geborn
Zum heil/vns die wir warn verlorn/
Als bald das himlisch heer mit pracht
Ein grosse meng der englisch macht/
Bein hirten auch jnn lusten drob
Fur freuden singen Gott zu lob/

Ehre

Ehre sey got im höchsten thron
Vnd fried auff erd sey jederman/
Den menschen werd solch heil bekandt
Vnd nemens an mit danck zuhandt/
Wann jnn der schrifft kein ort nicht wer
Do man die Music lobet sehr/
So wer dis zeugnis gnugsam grundt
Der schönen kunst/zu aller stundt/
Die Music braucht Gott stetz also
Beim heilgen Euangelio/
Solchs zeuget der Apostoln schrifft
Den rechten brauch der kunst sie trifft/
Sanct Pauel spricht/die Christen sollen
Wann sie sich selbst vermanen wöln/
Psalm vnd geistlich lieder singen
Solchs auch sol von hertzen dringen/
Das hertz vnd mund sol Gott den Herrn
Durch lobgesang stet preissen lern/
Ist nicht die Music itzt noch stet
Bey Gottes wort vnd seim gebet/

Das höchst opffer das Gott gefelt
Ist preis vnd lob die schriefft vermelt/
Wenn ich all zeugnis solt erzelen
Must ich viel lenger zeit erweln/
Wie dieser kunst jnn aller sprach
Mit fleis man hat getrachtet nach/
Niemand hat man gelert geacht
Der diese kunst zulern nicht tracht/
All künst auff erden haben nicht
Solch grund vnd lob thu ich bericht/
Die Music freud dem menschen bringt
All traurigkeit vom hertzen dringt/
Sie erweckt das hertz zur andacht
Das offt im geist fur freuden lacht/
Sie macht das hertz zu Gott geschickt
Das sichs an Gottes wort verstrickt/
Sie gibt dem menschen starcken mut
Bey allem vihe sie wunder thut/
Sie macht die pferd des muts so voll
Das sie sich steln sam werens toll/

Sie

Sie weidt die Schefflein sanfft vnd wol
Sie macht die arbeit leicht vnd hol/
Das zornig hertz mit gwalt sie zwingt
Gar süs sie für den ohren klingt/
Solch tugent hat sie one zal
Sie ist ein artzt jnn leid vnd qual/
Des Himels vogel gros vnd klein
Die können erst die Music rein/
Sie singen so gar süssigklich
Wer jn zuhört/mus wundern sich/
Jr helfslein rürn sie eigentlich
Jnn Music kunst gantz emsiglich/
Alles was lebt/hat Gott begabt
Mit dieser kunst jr hertz gelabt/
Welchs mensch die Music nicht bewegt
Jst gar ein stock/der sich nicht regt/
Vnd erger dann die wilden thier
Weis jn nicht zuuergleichen schier/
So jemand diese kunst vernicht
Von wegen das/wie offt geschicht/

Jr viel derselben brauchen bös
Dem wil ich bald sein red aufflös/
Thut nicht die Welt mit allem so
Braucht Gottes werck zu anderswo/
Dans Gott gepeut/ vnd wolgefelt
Sich stetz gar vngehorsam stelt/
Wird nicht das Göttlich wort so theur
So bös gebraucht/ vnd vngehewr/
Viel felschlich sich domit schmucken
Jhr schalckheit fein drunder tücken/
Drumb hat die Music gar kein schuld
Obs jemand böslich brauchen wolt/
Wer nu der schönen kunst ist gram
Der ist jnn seim vorstand gantz lam/
Wer Gottes wort viel höret gern
Der wirt der Music hoch begern/
Gott hat den hals/ mund/ vnd die zung
Mit einem blasbalg ist die lung/
Vorgebens nicht also gemacht
Zu seinem lob hat ers erdacht/

Der

Der Music viel sich scheinen thun
Des haben sie gar keinen rhum/
Wer diese kunst jhe nicht wil hab
Der ist nicht wirdig einer gab/
Wolan/auff das ich nu beschlies
Durch lang geschwetz nicht mach verdries/
So ist die kunst jnn gantzer sum
Heilig/Göttlich/löblich vnd frum/
Die Music mit Gott ewig bleibt
Die andern künst sie all vertreibt/
Im Himel nach dem Jüngsten tag/
Wird sie erst gehn jnn rechter wag/
Jtzt hat man hülsen nür daruon
Dort wird der kern recht auffgethan/
Im himel gar man nicht bedarff
Der kunst Grammatic Logic scharff/
Geometrj/Astronomey
Kein medicin/juristerey/
Philosophey/Rethorica
Allein die schöne Musica/

Do werdens all Cantores seln
Gebrauchen dieser kunst allein/
Sie werden all mit rhum vnd preis
Gott loben hoch mit gantzem fleis/
Vnd dancken seiner grossen gnad
Die er durch Christ erzeiget hat/
Sie singen all ein liedlein new/
Von Gottes lieb vnd hocher threw/
Solchs singen ewig nicht vorgeht
Wie jnn Apocalipsi steht/
Gott helff vns allen auch dohin
Das wir bey Gott jnn einem sin/
Vnd allen auserwelten gleich
Singen mit freud jnn Gottes reich/
Lob/ehr/weisheit/vnd grosser danck
Preis/vnd krafft sey von anfangk/
Jmmer vnd ewigklich gethan
Drumb last vns auch nu heben an/
Vnd Gott den herrn mit grossem schall/
Vnd seinen namen loben all/

Amen

Amen Amen das Warheit sey
Dorzu vns Gott sein gnad verley.

Gedruckt zu Wittemberg
durch Georgen
Rhaw.

AKTe 2/19

Pon Tö" 292, 2K

ULB Halle 3
003 017 079

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-336345-p0027-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-336345-p0028-2

II e
292

ſ vnd

z der

hen Kunſt

liſica:

Durch

an Walter.

temberg.

538.

LIOTHECA
CKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-336345-p0029-1